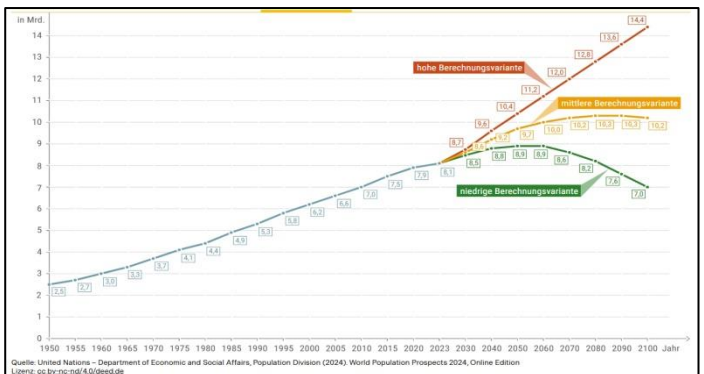
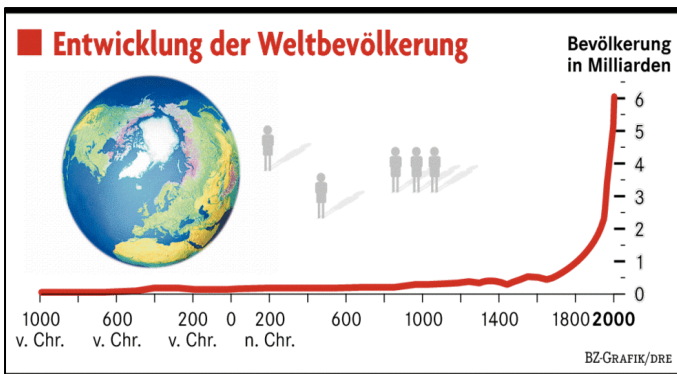
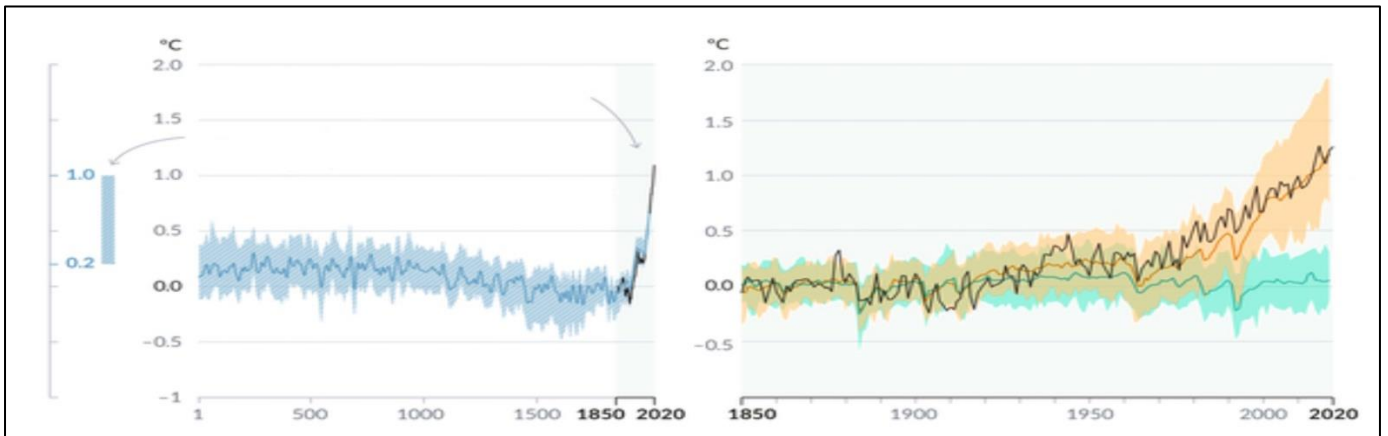
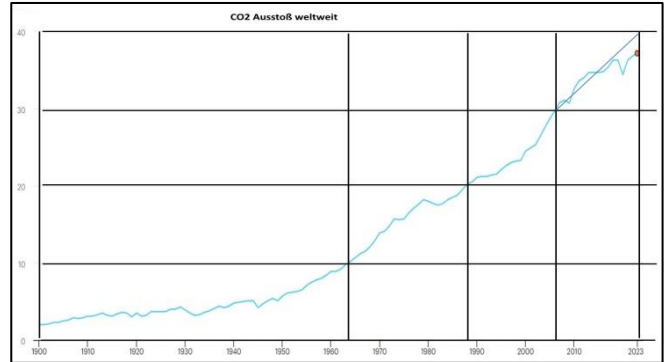


Welches sind die größten Probleme der Menschheit?

Klimawandel? CO<sub>2</sub>-Ausstoß? Energie? Ernährung? Wasserversorgung? Pandemien? Kriege? Dürre? Waldbrände? Überschwemmungen? Nichts von alledem!

Das gravierendste und wichtigste Problem wird gerne übersehen oder ignoriert: **Die Bevölkerungsexplosion.**

Niemand bestreitet heute mehr ernsthaft die Abhängigkeit des Temperaturanstiegs vom CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre (von wenigen Ausnahmen abgesehen). Ebenso anerkannt ist der Mensch als Verursacher dieses CO<sub>2</sub>-Pegels. Vergleicht man die entsprechenden Diagramme im relevanten Zeitraum von ca. 1800 bis heute, erkennt man auf einen Blick die Übereinstimmung der Verläufe von CO<sub>2</sub>, Temperatur und Bevölkerung.



Sehr schön zu sehen ist auch, dass der Temperaturanstieg dem CO<sub>2</sub>-Anstieg etwas hinterherhinkt, und dieser wiederum dem Bevölkerungswachstum. Wie will man z.B. die Erwärmung begrenzen, wenn das CO<sub>2</sub> ansteigt? Sogar wenn man ab sofort den CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf Null herabsetzen könnte, würden die Temperaturen weiterhin steigen, mindestens so lange, bis der vorindustrielle Stand des CO<sub>2</sub>-Pegels erreicht ist. Höchstwahrscheinlich sogar noch länger, weil inzwischen Prozesse in Gang gesetzt wurden, die ihrerseits die Temperaturen steigen lassen.

Anscheinend ist dieses Geschehen noch nicht dramatisch genug, denn es gibt immer noch Hoffnungsprediger, die uns weismachen wollen, mit ein bisschen Einschränkung da und dort können **wir** die Erwärmung auf 1,5° oder 2° oder wieviel auch immer begrenzen. Das ist reichlich naiv. In Wahrheit sind wir schon weit über den Punkt hinausgeschossen, an dem eine Umkehrung der Verläufe noch möglich gewesen wäre. In Wirklichkeit hindern uns diese Botschaften nur daran, den bitteren Tatsachen ins Auge zu sehen, und uns auf eine Welt mit all den negativen Begleiterscheinungen des Klimawandels vorzubereiten.

Vielleicht ist eine andere Art der Darstellung geeigneter als ein paar Kurven und Diagramme, um uns den Ernst der Überbevölkerung bewusst zu machen. Vielleicht gelingt der umgekehrte Weg? Anstelle diverser progressiver Kurven lassen wir mit zunehmender Bevölkerung die Erde schrumpfen.

Wir beginnen weit in der Vergangenheit. Vor etwa zwei Millionen Jahren traten die Hominiden, unsere ach so erfolgreichen Vorfahren auf den Plan. Sie konnten sich noch ungebremst in alle Richtungen ausbreiten, nichts und niemand stellte sich ihnen in den Weg. Es herrschten geradezu paradiesische Bedingungen. Jagen und Fischen lieferte ohne Anstrengungen Nahrung im Überfluss.



Trotz dieser optimalen Voraussetzungen dauerte es sehr lange, bis die Anzahl der Menschen 1 Milliarde erreichte – bis zum Jahr 1800 in etwa. Und schon war die Erde ein Stückchen kleiner geworden. An allen Ecken und Enden stieß man auf Angehörige der gleichen Spezies, die ihr Territorium mit Zähnen und Klauen verteidigten und einem das Leben schwer machten. Es begann das Zeitalter der Stammeskämpfe und Kriege, das sich bis in die Gegenwart fortsetzt.

Zur Verdeutlichung dieser unschönen Situation lassen wir die Erde pro Milliarde um 10 Prozent schrumpfen.

Jungfräuliche Erde – keine Menschen



1 Milliarde ca. 1800



2 Milliarden 1930



3 Milliarden 1960

Von da an ging es rasant aufwärts. Bereits 1930 kletterte die Bevölkerung auf zwei Milliarden, bis 1960 auf drei.



4 Milliarden 1975



5 Milliarden 1985



6 Milliarden 1997



7 Milliarden 2007



8 Milliarden 2020



9 Milliarden 2030\*



10 Milliarden 2060\*

\*Prognosen mittlere Variante

### Zur Verdeutlichung der Relationen:

links der Erdball unserer Urahnen <=> rechts das heutige Erd-„Bällchen“



Es braucht nicht viel Phantasie um sich vorzustellen, dass die Bevölkerungsdichte alle oben angesprochenen Probleme direkt oder indirekt verursacht. Und trotzdem ist das Nachdenken über eine weltweite Geburtenregelung verboten. Im Gegenteil, viele Länder versuchen, die Zahl der Nachkommen mit allen Mitteln zu steigern. Die Folgen lassen sich jetzt schon beobachten: Kriege, Hungersnöte, Flüchtlinge, Lebensraum, ... Es dauert vermutlich nicht mehr lange, dann wird ein globaler Kollaps eine Geburtenkontrolle überflüssig machen. Es scheint, als wollten wir es drauf ankommen lassen.

Kriegt man das eigentliche Problem nicht in den Griff, richtet man seine Anstrengungen auf irgendwelche belanglosen Nebenkriegsschauplätze. Zum Beispiel Straßenbau, Raumfahrt, Wasserstoff, Elektroautos usw. Übersprunghandlung nennen Psychologen dieses Verhalten.

**Pessimisten sind Feiglinge, Optimisten Dummköpfe.**

Jacob Jacobson

[www.der-autokritiker.de](http://www.der-autokritiker.de)